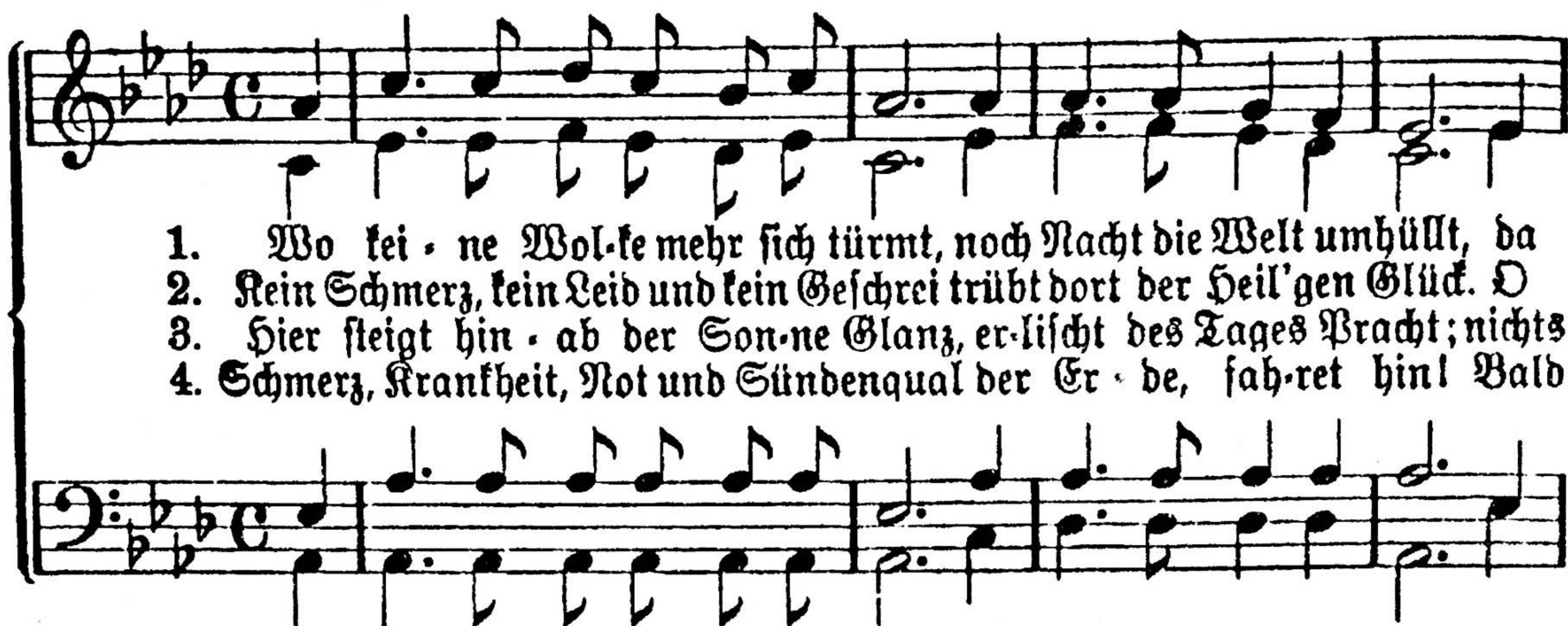


# 387. Wo keine Wolke mehr sich türmt.

B. W. Mansfield. — W. R.

Geo. C. Stebbins.



1. Wo kei - ne Wol - ke mehr sich türmt, noch Nacht die Welt umhüllt, da  
 2. Kein Schmerz, kein Leid und kein Geschrei trübt dort der Heil'gen Glück. O  
 3. Hier steigt hin - ab der Son - ne Glanz, er - lücht des Tages Bracht; nichts  
 4. Schmerz, Krankheit, Not und Sündenqual der Er - de, fah - ret hin! Bald



1. steht die Woh - nung mir be - reit, die all mein Heim - weh stillt.  
 2. Him - mels - hei - mat, sehnend schaut nach dir manch mü - der Blick!  
 3. Herr - li - ches hat hier Be - stand, dort gibt es kei - ne Nacht.  
 4. wer - de ich zu Je - su Christ in mei - ne Hei - mat zieh'n.

Chor. Ich hab' ein Heim, — es war-tet mein, ein



1.—4. Ich hab' ein Heim, ich hab' ein Heim, es wartet mein, es wartet mein, ein

Heim, — von Gott er - baut!



1.—4. Heim, ein Heim, von Gott erbaut, von Gotterbaut! So - lan - ge Gottes Lie - be



währt,

ist dort—— mein Heim so traut.

